

NIEDERSCHRIFT
über die **3.** Sitzung
des Kulturausschusses
(XV. Wahlperiode)

öffentlicher Teil

Tag der Sitzung: **15.11.2010**
Ort der Sitzung: Kulturzentrum Zons
Nordhalle
Schlossstraße 1
41541 Dormagen (Zons)
Beginn der Sitzung: 17:10 Uhr
Ende der Sitzung: 19:55 Uhr
Den Vorsitz führte: Reinhard Rehse

Sitzungsteilnehmer:

• **CDU-Fraktion**

- | | |
|--------------------------------|---|
| 1. Herr Volker Bäumken | Vertretung für Frau Irmintrud Berger |
| 2. Herr Manfred Berdel | Vertretung für Frau Elisabeth Fittgen ab 19:45
Uhr |
| 3. Frau Elisabeth Fittgen | Anwesend bis 19:45 Uhr |
| 4. Herr Reiner Geroneit | |
| 5. Herr Robert Jordan | Vertretung für Herrn Ansgar Heveling |
| 6. Herr Helmut Kreuzt | |
| 7. Herr Willy Lohkamp | |
| 8. Frau Ursel Meis | |
| 9. Herr Werner Moritz | Vertretung für Herrn Karl-Heinz Ehms |
| 10. Herr Peter Otten | Vertretung für Herrn Heinz Willi Maassen |
| 11. Frau Sabine Prosch | |
| 12. Herr Franz-Josef Radmacher | |
| 13. Frau Maria Widdekind | |

• **SPD-Fraktion**

- | | |
|-----------------------------|--|
| 14. Herr Stephan Ingenhoven | |
| 15. Herr Bernd Kehrberg | |
| 16. Frau Klara Kral | |
| 17. Herr Wilhelm Küpper | Vertretung für Frau Heidemarie Schreyeck |
| 18. Herr Reinhard Rehse | |
| 19. Herr Rainer Schmitz | |

• FDP-Fraktion

- 20. Herr Michael Riedl
- 21. Herr Dirk Rosellen
- 22. Frau Ilona Wenzel

Vertretung für Herrn Franc J. Dorfer
Anwesend bis 19:50 Uhr

• Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

- 23. Herr Ingo Kolmorgen
- 24. Frau Susanne Schöttgen
- 25. Frau Susanne Stephan-Gellrich

Vertretung für Frau Angela Stein-Ulrich

• Fraktion UWG Rhein-Kreis Neuss/Aktive Bürgergemeinschaft - Die Aktive

- 26. Herr Andreas Brauer
- 27. Frau Margit Kalthoff

Vertretung für Frau Dr. Martina Flick

• Die Linke

- 28. Herr Manfred Idler

• Gäste

- 29. Herr Dr. Bernhard Korte
- 30. Herr Reinhold Mohr
- 31. Frau Sabine Rosenthal-Aussem
- 32. Zonser Bürger zu TOP 4 sowie Angehörige von Ernst Junghans zu TOP 14

• Verwaltung

- 33. Frau Anna Karina Hahn M.A.
- 34. Herr Manfred Heling
- 35. Herr Dezernent Tillmann Lonnes
- 36. Frau Angelika Riemann
- 37. Frau Eva Schmitt-Roth
- 38. Frau Christiane Skirde
- 39. Herr Franz Steves
- 40. Frau Elke Stirken
- 41. Herr Peter Ströher
- 42. Herr Harald Vieten
- 43. Frau Dr. Kathrin Wappenschmidt

• Schriftführerin

- 44. Frau Marion Kaiser

INHALTSVERZEICHNIS

Punkt	Inhalt	Seite
1.	Feststellung der ordnungsgemäß erfolgten Einladung und der Beschlussfähigkeit.....	5
1.1.	Änderung der Tagesordnung, hier: Vorziehen des TOP 13 "Konzept für Dormagen-Zons"	5
1.2.	Änderung der Tagesordnung, hier: Vorziehen des TOP 14 "Verlegung von Stolpersteinen in Dormagen Zons"	5
2.	Verpflichtung sachkundiger Bürger.....	6
3.	Bericht zu den Baumaßnahmen am Kulturzentrum Zons mit Führung Vorlage: 40/0717/XV/2010.....	6
4.	Konzept für das Kulturzentrum Zons Vorlage: 40/0724/XV/2010.....	7
4.1.	Änderung der Höhe der Eintrittsgelder sowie die Änderung der Entgelte für die Fremdnutzung von Räumlichkeiten auf dem Gelände des Kulturzentrum Zons.....	7
4.2.	Mittel aus dem Kreisentwicklungskonzept für die Beschilderung des Radweges von Knechtsteden bis Zons	9
5.	Bei Anruf Kultur! - Start des neuen Handy-Kulturführers für den Rhein-Kreis Neuss Vorlage: 40/0736/XV/2010	9
6.	Sachstandsbericht Museumspädagogik in den Kulturzentren des Rhein-Kreises Neuss Vorlage: 40/0720/XV/2010.....	10
7.	Vorstellung des Kreisheimatbundes Neuss e.V. Vorlage: 40/0716/XV/2010.....	11
8.	Bericht des Medienbeirates Vorlage: 40/0719/XV/2010.....	12
9.	Vorstellung der Initiative "Netzwerk Internet" Vorlage: 40/0742/XV/2010.....	12
10.	Entwicklung des Medienzentrums Holzheim Vorlage: 40/0774/XV/2010.....	13
11.	Mitgliedschaft des Rhein-Kreises Neuss im Kulturraum Niederrhein e.V. Vorlage: 40/0674/XV/2010.....	14
12.	Regionale Kulturförderung Vorlage: 40/0705/XV/2010.....	14
13.	Bericht der Stiftung Schloss Dyck Vorlage: V/0784/XV/2010.....	15

14.	Verlegung von Stolpersteinen in Dormagen-Zons, hier: Schreiben der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen vom 02.09.2010 Vorlage: 40/0680/XV/2010.....	16
15.	Mitteilungen	19
15.1.	Verleihung des Rheinlandtalers an Herrn Franz-Josef Radmacher Vorlage: 40/0738/XV/2010.....	19
15.2.	Kreisentwicklungskonzept - Mitgliedschaft des Rhein-Kreises Neuss mit den Parkanlagen Zons und Sinstedden im European-Garden-Heritage Network - EGHN - Europäisches Gartennetzwerk Vorlage: 40/0739/XV/2010.....	20
15.3.	Friedestrompreis 2010 Vorlage: 40/0706/XV/2010.....	20
16.	Anfragen	20

1. Feststellung der ordnungsgemäß erfolgten Einladung und der Beschlussfähigkeit

Protokoll:

Vorsitzender Rehse eröffnete die Sitzung und begrüßte die Anwesenden. Gegen die Feststellung, dass zur Sitzung ordnungsgemäß eingeladen und der Kulturausschuss beschlussfähig ist, erhob sich kein Widerspruch.

1.1. Änderung der Tagesordnung, hier: Vorziehen des TOP 13 "Konzept für Dormagen-Zons"

Protokoll:

Herr Ingenhoven wünschte eine Änderung der Tagesordnung. Der Tagesordnungspunkt (TOP) 13 „Konzept für Dormagen-Zons“ sollte vorgezogen werden, damit die anwesenden Zonser Bürgerinnen und Bürger nicht unnötig lange auf diesen Tagesordnungspunkt warten müssten. Gegen die Änderung der Tagesordnung wurden keine Bedenken erhoben.

Vorsitzender Rehse erklärte, dass der Tagesordnungspunkt im Anschluss an die Begehung unter TOP 3 erörtert werden sollte, da die Begehung noch vor Einbruch der Dunkelheit durchgeführt werden müsse. Hiergegen erhob sich kein Widerspruch.

KuA/20101115/Ö1.1

Beschluss:

Der Kulturausschuss beschloss einstimmig, den Tagesordnungspunkt „Konzept für das Kulturzentrum Zons“ als TOP 4 vorzuziehen.

1.2. Änderung der Tagesordnung, hier: Vorziehen des TOP 14 "Verlegung von Stolpersteinen in Dormagen Zons"

Protokoll:

Herr Kolmorgen bat darum, dass auch der TOP 14 „Verlegung von Stolpersteinen in Dormagen-Zons“ vorgezogen werden sollte.

Herr Radmacher erklärte, dass der TOP 14 nicht im Kulturausschuss des Rhein-Kreises Neuss behandelt werden sollte. Die Stadt Dormagen sei für die Entscheidung über die Verlegung der Stolpersteine zuständig. Zudem sei Herr Dr. Emsbach noch erkrankt und könne keine Stellungnahme abgeben.

Herr Kolmorgen entgegnete, dass es ein Schreiben des Rhein-Kreises Neuss zu der Verlegung des Stolpersteines an die Stadt Dormagen gebe und in der Vorlage für den Tagesordnungspunkt ausgeführt sei, dass Herr Lonnes zu dem Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen vom 02.09.2010 in der Sitzung Stellung nehmen werde.

Vorsitzender Rehse stellte das Vorziehen des Tagesordnungspunktes zur Abstimmung.

KuA/20101115/Ö1.2**Beschluss:**

Der Kulturausschuss beschloss mehrheitlich, den Tagesordnungspunkt „Verlegung von Stolpersteinen in Dormagen-Zons“ weiterhin als TOP 14 zu behandeln.

2. Verpflichtung sachkundiger Bürger**Protokoll:**

Herr Manfred Berdel wurde vom Vorsitzenden Rehse unter Verlesung der Verpflichtungsformel als sachkundiger Bürger verpflichtet.

**3. Bericht zu den Baumaßnahmen am Kulturzentrum Zons mit Führung
Vorlage: 40/0717/XV/2010****Protokoll:**

Herr Steves führte in die Thematik ein. Die Umgestaltung auf dem Gelände des Kulturzentrums Dormagen-Zons gliederte sich in drei Teilbereiche: die Umgestaltung des Parks, des Vorplatzes und die Sanierung der Wehrmauer. Die Arbeiten wurden im Vorfeld sowie begleitend mit den verschiedenen Ämtern des Landschaftsverbandes Rheinland (Denkmal, Umwelt etc.) sowie den zuständigen Ämtern bei der Stadt Dormagen und dem Rhein-Kreis Neuss abgestimmt.

Die Mauersanierung sei abgeschlossen und die Arbeiten am Vorplatz, die vor allem dem Zugänglichmachen des Museums für Menschen mit Behinderungen dienen, schreiten voran.

Das Dach des Juddeturms fehle noch und an dem ehemaligen Spritzenhaus seien ebenfalls noch Arbeiten erforderlich. Die Arbeiten im Park seien hingegen abgeschlossen; der Garten der Wehrhaftigkeit und das Belvedere würden noch angelegt.

Herr Steves wies darauf hin, dass man im Laufe der Bauarbeiten auf zwei Bodendenkmäler gestoßen sei: zum einen auf einen Keller aus dem 17. Jahrhundert und zum anderen auf eine Ruine aus dem 15. – 16. Jahrhundert. Die Denkmäler wurden gesichert.

Die Maßnahmen umfassen Gesamtkosten von insgesamt 1,3 Mio. Euro. 1,2 Mio. Euro sind beauftragt und 0,7 Mio. Euro bereits verausgabt. Die Maßnahmen befinden sich nach Aussage von Herrn Steves innerhalb des ermittelten Kostenrahmens.

Im Anschluss folgte eine Ortsbegehung mit Herrn Dr. Korte, der die Maßnahmen der landschaftsarchitektonischen Umgestaltung auf dem Gelände im Einzelnen vorstellte. Die Burg Friedestrom sei in eine Außenanlage eingebettet, die ursprünglich den Wehrcharakter des Gebäudes unterstützte. Diese Funktionen und Zusammenhänge waren aufgrund einer im Laufe der Zeit entstandenen wilden Bewachsung kaum noch erkennbar. Von daher wurde eine Neugestaltung der Grünanlage vorgenommen und gleichzeitig ein neuer musealer Erlebnisraum geschaffen.

Im Archivhof seien zwei Paulownien (Blauglockenbäume) bereits gepflanzt. Der Durchgang vom Archivhof zum Park werde noch mit einer Rampe versehen. Die Arbeiten im Park seien soweit abgeschlossen. Der Grabenverlauf auf dem Gelände wurde wieder sichtbar gemacht.

Herr Dr. Korte veranschaulichte, dass auf dem gesamten Gelände ein Beleuchtungskonzept sowie zwei Bereiche auf der Wiese für Open Air Veranstaltungen vorgesehen seien, die auch mit einer Stromversorgung, insbesondere Starkstrom, ausgestattet wurden. Die Nachfrage, ob Skulpturen im Park vorgesehen seien, verneinte Herr Dr. Korte.

Der Ausblick auf das ehemalige Rheinbett am Museumsgebäude sowie der Vorplatz befänden sich derzeit im Bau. Der Vorplatz solle dabei nicht nur barrierefrei hergerichtet, sondern gestalterisch so einbezogen werden, dass im Übergang zwischen dem Museumsgebäude und der Stadt ein Bereich geschaffen werde, der zum Verweilen einlade.

Im Rahmen der Begehung wurde der Wunsch geäußert, auf dem Gelände der Burg Friedestrom eine Informationstafel über die in den 1980er Jahren im Rahmen von archäologischen Untersuchungen gefundenen Kirchenbauten auf dem Gelände aufzustellen.

Vorsitzender Rehse begrüßte den Vorschlag und dankte Herrn Steves und Herrn Dr. Korte für die umfangreichen Informationen zu den Arbeiten auf dem Gelände der Burg Friedestrom.

KuA/20101115/Ö3

Beschluss:

Der Kulturausschuss nahm die Ausführungen von Herrn Steves und Herrn Dr. Korte zur Kenntnis.

4. Konzept für das Kulturzentrum Zons Vorlage: 40/0724/XV/2010

4.1. Änderung der Höhe der Eintrittsgelder sowie die Änderung der Entgelte für die Fremdnutzung von Räumlichkeiten auf dem Gelände des Kulturzentrum Zons

Protokoll:

Herr Lonnes rief in Erinnerung, dass das Kulturzentrum des Rhein-Kreises Neuss in Zons seit dem Jahre 1972 einen Kulturauftrag erfülle und eine hervorragende Arbeit leiste. Neben den Sammlungen von Zinn des Jugendstils und der Textilkunst werde durch Wechsausstellungen, die immer auf die ständige Ausstellung abgestimmt seien, wie z.B. Viel-Falten, ein sehr lebendiges Programm erreicht. Zudem wurde vor einem Jahr die Stelle der Museumspädagogik wieder besetzt. Neben dem Museum befinde sich das Archiv im Rhein-Kreis Neuss und das Internationale Mundartarchiv Ludwig Soumagne auf dem Gelände. Die Einrichtungen des Rhein-Kreises Neuss pflegen eine gute Nachbarschaft mit den Zonsern und den dort ansässigen Vereinen.

Herr Lonnes erklärte weiterhin, dass die Verwaltung und die Museumsleitung den Kulturauftrag zukünftig stärker betriebswirtschaftlich ausrichten möchten. So sei geplant, die Ertragskraft des Kulturzentrums in Zons zu stärken. Hierfür sei eine Erhöhung des Eintrittes in das Museum und die daran anschließende Parkanlage vorgesehen. Der Zugang zum Gelände sei zukünftig nur noch über das Museum bzw. über eine Klingel zum Archiv, Internationalem Mundartarchiv und zur Nordhalle möglich.

Die gesamte Anlage solle als musealer Erlebnisraum wahrgenommen werden und an verschiedenen Stellen zum Verweilen einladen. Der Park werde an vielen Tagen im Jahr für die Öffentlichkeit geöffnet. Um insbesondere den Zonser Bürgerinnen und Bürgern weiterhin die Möglichkeit zu geben, die Parkanlage zu nutzen, sei die Einführung eines eintrittsfreien Mittwochs sowie eines eintrittsfreien ersten Samstags im Monat geplant.

Die Erhebung eines Eintrittsgeldes für die Torburg, wie von den Vereinen vorgeschlagen, habe sich nach einer Berechnung der möglichen Einnahmen als nicht der richtige Weg erwiesen, da die Personalkosten für die Maßnahme die Einnahmen überstiegen. Herr Lonnes stellte deutlich heraus, dass sich die Stadtführung in Zons nicht verteuere, da die Führungen während der Öffnungszeiten und außerhalb der Öffnungszeiten nach Absprache weiterhin ohne Eintritt durchgeführt werden könnten.

Die im Erbbaurechtsvertrag zwischen der Stadt Dormagen und dem Rhein-Kreis Neuss eingetragenen Dienstbarkeiten würden selbstverständlich ebenfalls berücksichtigt. Der geplante Eintritt für die Parkanlage stehe auch nicht im Widerspruch zu dem Schreiben vom damaligen Kreisverwaltungsdirektor Dieter Patt vom 29.06.1987, der zugesagt hatte, dass die Bereiche Innenhof und Juddeturm für die Öffentlichkeit zugänglich gemacht würden. Daran hielte sich der Rhein-Kreis Neuss, das Gelände bleibe für die Öffentlichkeit zugänglich.

Herr Lonnes verwies darauf, dass die Fraktionen CDU, FDP und Bündnis 90/Die Grünen bei der Stadt Dormagen einen Dringlichkeitsantrag gestellt haben, den Punkt auf die Tagesordnung des dortigen nächsten Kulturausschusses am 24.11.2010 zu setzen. Der Bürgermeister und der Kultur- und Sportbetrieb Dormagen wurden gebeten, gemeinsam mit den demokratischen politischen Kräften in Dormagen darauf hinzuwirken, dass die Eintrittsgelder für das Kulturzentrum Dormagen-Zons allenfalls maßvoll erhoben werden und die Innenhöfe des Kulturzentrums Zons auch weiterhin gebührenfrei betreten werden können. Herr Lonnes werde in der dortigen Sitzung die geplanten Änderungen vortragen. Er schlug daher vor, die weitere Diskussion zunächst in die Fraktionen zu verweisen.

Herr Radmacher, Herr Ingenhoven und Herr Rosellen stimmten dem zu. Die Entscheidung über die Gebührenerhöhung solle vertagt werden.

Frau Kalthoff wies ergänzend darauf hin, dass ihr eine Gebührenerhöhung der Eintritte von 3,- € auf 5,- € als zu hoch erscheine, auch sei die Einkommenssteigerung bis 2014 auf 70.000,- € zu optimistisch gerechnet.

Herr Lonnes erklärte, dass die Verwaltung auf Nachfrage gerne bereit sei, das Konzept in den Fraktionen oder Vereinen vorzustellen und zu diskutieren.

Vorsitzender Rehse dankte den Zonser Bürgerinnen und Bürgern für ihr Erscheinen und betonte, dass noch keine Entscheidung getroffen worden sei. Es könne noch ein Konsens gefunden werden.

KuA/20101115/Ö4.1

Beschluss:

Der Kulturausschuss beschloss einstimmig, die Entscheidung über die Änderung der Höhe der Eintrittsgelder sowie über die Änderung der Entgelte für die Fremdnutzung von Räumlichkeiten auf die nächste Sitzung des Kulturausschusses zu vertagen.

4.2. Mittel aus dem Kreisentwicklungskonzept für die Beschilderung des Radweges von Knechtsteden bis Zons

Protokoll:

Herr Lonnes sprach an, dass beabsichtigt sei, im Rahmen des Kreisentwicklungskonzeptes für das Projekt der Regionale 2010, Radweg von Köln bis nach Knechtsteden, eine weitere Ausschilderung des Radweges von Knechtsteden bis Zons aus Mitteln des Kreisentwicklungskonzeptes in Höhe von 2.500,- Euro vorzunehmen.

KuA/20101115/Ö4.2

Beschluss:

Der Kulturausschuss beschloss einstimmig, für die Beschilderung des Radweges von Knechtsteden bis Zons Mittel aus dem Kreisentwicklungskonzept in Höhe von 2.500,- Euro einzusetzen.

5. Bei Anruf Kultur! - Start des neuen Handy-Kulturführers für den Rhein-Kreis Neuss Vorlage: 40/0736/XV/2010

Protokoll:

Herr Lonnes erläuterte einfürend, dass sich das System des interaktiven Kulturführers Kult(o)hr verbessert habe. So sei nicht mehr wie bislang eine kostenpflichtige Hörbuchkarte, ähnlich einer Prepaidkarte, notwendig, um den Service nutzen zu können. Zukünftig würden nur noch die individuellen Handyverbindungskosten zur Anwahl der Neusser Festnetznummer anfallen. Bei Flatratennutzern würden somit keine weiteren Kosten fällig.

Herr Lonnes wies darauf hin, dass der „Ludwig-Soumagne-Weg“ in Neuss neu aufgenommen wurde und eine zusätzliche Station zu Rückriem im Rahmen des Projektes „Rückriem-Route in NRW“ angedacht sei.

Er übermittelte seinen Dank an Herrn Vieten, dem Leiter der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, der für dieses Projekt maßgeblich verantwortlich sei.

Herr Radmacher stimmte dem zu. Es sei ein kreatives Projekt, welches noch um weitere Stationen im Stadtgebiet Meerbusch ergänzt werden sollte.

Frau Kalthoff bat um eine Aufstellung der Gesamtkosten über das Projekt „Kult(o)hr“.

Vorsitzender Rehse sagte zu, dass eine Aufstellung über die Gesamtkosten des Projekts dem Protokoll beigelegt werde (**Anlage**).

KuA/20101115/Ö5**Beschluss:**

Der Kulturausschuss nahm den Bericht zur Kenntnis.

6. Sachstandsbericht Museumspädagogik in den Kulturzentren des Rhein-Kreises Neuss**Vorlage: 40/0720/XV/2010****Protokoll:**

Herr Lonnes hob ergänzend zur Vorlage hervor, dass die Museumspädagogik im Kulturzentrum Dormagen-Zons seit über einem Jahr wieder besetzt sei und große Erfolge zu vermelden seien. Das Programm werde rege in Anspruch genommen, was die Besucherzahlen belegen würden.

Auch das Kulturzentrum Sinsteden habe ein interessantes Programm aufgestellt. Dieses müsse noch weiter publik gemacht werden.

Herr Schmitz stellte klar, dass es im Sachstandsbericht Migrantenförderprojekt „im“ Quirinus-Gymnasium heißen müsse, da es kein Kurs des Quirinus-Gymnasiums und darüber hinaus nicht auf die Teilnahme dessen Schüler begrenzt sei. Initiatorin sei die Schulaufsichtsbeamtin Frau Schulte gewesen.

Herr Lonnes gab Herrn Schmitz Recht, dass es ein Kursangebot des Landes für alle Seiteneinsteiger sei, das Quirinus-Gymnasium sich aber bereit erklärt habe, diese Kurse durchzuführen. (*Anmerkung zum Protokoll: Das Kursangebot wurde im Quirinus-Gymnasium im Jahr 1996, offiziell von der Bezirksregierung im Jahre 2002 eingeführt.*)

Darüber hinaus legte er dar, dass im Kulturzentrum Sinsteden mit Frau Schmitt-Roth nun seit Ostern 2010 eine halbe Stelle mit 19,5 Stunden besetzt sei, die für die Museumspädagogik zur Verfügung stehe.

Vorsitzender Rehse fragte an, ob Frau Schmitt-Roth die Führungen selbst durchführe. Frau Schmitt-Roth bestätigte dies. Herr Lonnes ergänzte, dass auch Frau Dr. Wappenschmidt Führungen durchführe. Frau Dr. Wappenschmidt wies in diesem Zusammenhang darauf hin, dass auch der Förderverein Führungen mit dem Schwerpunkt Landwirtschaft durchführe.

Herr Riedl fragte an, warum das Kulturzentrum in Dormagen-Zons in 2010 bislang nur von 295 Schülerinnen und Schülern aus Dormagen besucht wurde.

Frau Hahn erläuterte, dass in den letzten Wochen verstärkt Schulklassen aus Dormagen das Kulturzentrum besucht hätten. So seien mittlerweile insgesamt 437 Schülerinnen und Schüler aus Dormagen zu verzeichnen, dies entspräche 23 Klassen.

Frau Stephan-Gellrich nahm an, dass die Schülerinnen und Schüler aus Dormagen eher am Wochenende die Kultureinrichtungen in Zons aufsuchten, so dass sie im Rahmen des Unterrichts andere Ziele auswählen würden.

Vorsitzender Rehse nahm erfreut zur Kenntnis, dass viele Klassen aus dem Rhein-Kreis Neuss das Angebot der Kulturzentren wahrnehmen, nicht zuletzt auch, weil der Kreis die Busbeförderungskosten für die Schüler bezuschusst und es somit einen Einheitspreis für die Schüler aus dem gesamten Kreisgebiet gebe.

KuA/20101115/Ö6

Beschluss:

Der Kulturausschuss nahm den Bericht zur Kenntnis.

7. Vorstellung des Kreisheimatbundes Neuss e.V. Vorlage: 40/0716/XV/2010

Protokoll:

Herr Radmacher, Präsident des Kreisheimatbundes Neuss e.V., stellte gemeinsam mit Herrn Mohr, Vizepräsident des Kreisheimatbundes Neuss e.V., die Aktivitäten des Kreisheimatbundes vor.

Der Kreisheimatbund Neuss e.V. wurde auf Initiative einiger Kreistagsabgeordneter im Jahre 1989 gegründet und habe zurzeit über 115 Mitglieder, darunter Schützen-, Karnevals-, Wander-, Geschichts- und Fördervereine. Der Kreisheimatbund setze sich für eine Förderung der kulturellen, sozialen und volkskundlichen Aktivitäten im Kreisgebiet ein, arbeite für die natürliche und kulturbedingte Vielfalt unserer Landschaft und engagiere sich für die Pflege von Traditionen und Bräuchen sowie für die Restaurierung und Erhaltung von Natur- und Kulturdenkmälern.

Im Jahr würden diverse Veranstaltungen, darunter Symposien sowie Exkursionen durchgeführt. Unterstützt würden u.a. regional bedeutsame Publikationen.

Darüber hinaus gebe der Kreisheimatbund Neuss e.V. jährlich ein Buch für den Rhein-Kreis Neuss heraus. Das druckfrische 12. Jahrbuch für das Jahr 2011 wurde den Mitgliedern des Kulturausschusses in der Sitzung ausgehändigt.

*(Die Power-Point-Präsentation über die Vorstellung des Kreisheimatbundes Neuss e.V. ist der Niederschrift als **Anlage** beigelegt.)*

Herr Rehse dankte den Vertretern des Kreisheimatbundes Neuss e.V. und wünschte für die wichtige Arbeit weiterhin viel Erfolg. Er bedankte sich für das Jahrbuch und erklärte, dass dort sicherlich wieder viele interessante Beiträge Eingang gefunden hätten.

KuA/20101115/Ö7

Beschluss:

Der Kulturausschuss nahm den Bericht zur Kenntnis.

8. Bericht des Medienbeirates

Vorlage: 40/0719/XV/2010

Protokoll:

Vorsitzender Rehse verwies auf die Vorlage mit der Niederschrift der 6. Sitzung des vom Kulturausschuss eingerichteten Medienbeirates.

Herr Riedl regte an, bei der Nutzung des Internets den Gefahrenbegriff nicht so sehr in den Vordergrund zu stellen, sondern Hilfen für einen sach- und fachgerechten Umgang mit dem Medium.

KuA/20101115/Ö8

Beschluss:

Der Kulturausschuss nahm das Protokoll der 6. Sitzung des Medienbeirates zur Kenntnis.

9. Vorstellung der Initiative "Netzwerk Internet"

Vorlage: 40/0742/XV/2010

Protokoll:

Herr Heling führte in die Thematik ein. Das Internet werde insbesondere von Kindern und Jugendlichen als Medium für Information, Kommunikation und Unterhaltung genutzt. Den vielfältigen Möglichkeiten und Chancen, die das Internet biete, stünden eine Reihe von Risiken und Gefahrenbereichen gegenüber, wie z.B. gewaltverherrlichende, pornografische oder radikale politische Inhalte von Internetseiten. Auch unfreiwillig erworbene Abonnements und der sorglose Umgang mit eigenen und fremden Daten stellen Problemfelder bei der Nutzung dar.

Durch den Arbeitskreis „Netzwerk Internet“, der sich aus verschiedenen Institutionen aus dem Rhein-Kreis Neuss und der Stadt Neuss zusammensetze, solle gemeinsam Aufklärung von Lehrkräften, Schülerinnen, Schülern und Eltern betrieben werden. Ziel sei dabei, die bereits vorhandenen Schulungs- und Informationsangebote unterschiedlicher Träger und Einrichtungen zusammenzufassen und den Schulen als nachhaltiges Unterstützungsangebot kostenlos anzubieten. Das Angebot richte sich an alle Schulen im Rhein-Kreis Neuss. Ein ähnliches Projekt (Surfen mit SIN(N)) befände sich in der Stadt Bielefeld bereits in der Umsetzungsphase und werde dort sehr gut angenommen.

Die Geschäftsstelle befinde sich im Medienzentrum des Rhein-Kreises Neuss. Die Geschäftsführung solle Herr Lothar Schalis, pädagogischer Leiter des Hauses, übernehmen. Es sei bereits ein Kurzkonzept erarbeitet worden. Herr Heling ging davon aus, dass der Arbeitskreis ohne zusätzliche Finanzmittel auskommen werde und seine Arbeit aus dem laufenden Etat des Medienzentrums und durch Spenden Dritter bestreiten könne.

Die Arbeit des Arbeitskreises sei auf drei Ebenen vorgesehen: Schulungen für Lehrer, Erzieher und Betreuer, Medienprojekte mit Schülerinnen und Schüler aller Schulformen und Aufklärungsarbeit in Form von Informationsabenden für die Eltern.

Herr Heling stellte Frau Rosenthal-Aussem von der Kreispolizeibehörde Neuss vor, die u.a. bereits mehrere Jahre in einem Netzwerk für sexuelle Belästigung im Internet tätig sei. Frau Rosenthal-Aussem führte aus, dass eine Umfrage zum Chatverhalten bei Schülerinnen und Schülern ergeben habe, dass es erhebliche Informationsdefizite bei

der Schülerschaft, Eltern und Lehrern gebe.

Unter Bezugnahme auf die Anmerkung von Herrn Riedl im vorherigen Tagesordnungspunkt legte sie dar, dass aus polizeilicher Sicht die negativen Erfahrungen mit dem Internet im Fokus der Arbeit stehen würden. Die Schattenseiten des Internets seien vorhanden, so haben gerade in der letzten Zeit vermehrt Cybermobbingfälle verstärkt Unruhe und Konflikte in Schulklassen getragen. Ergänzend zur polizeilichen Arbeit habe man mit dem Medienzentrum einen Partner für die pädagogische Arbeit gefunden. Mit den anderen Mitgliedern des Netzwerkes, wie z.B. Caritas Sozialdienste oder dem Malteser Hilfsdienst, werden weitere Facetten abgedeckt.

Vorsitzender Rehse erklärte, dass die Verletzung von Urheberrechten im Internet und die freizügige Preisgabe von persönlichen Daten große Probleme hervorrufen würden. Es sei sehr wichtig, dass sich die Nutzer des Internets vorher kundig machten.

Frau Rosenthal-Aussem ergänzte, dass viele Eltern nicht wüssten, auf welchen Seiten sich ihre Kinder im Internet bewegen würden. Es fehle ihnen oft die entsprechende Medienkompetenz. Es sei wichtig, die Kinder im Internet entsprechend zu begleiten. So würden schon Grundschülerinnen und Grundschüler oft von ihren Eltern mit dem Internet allein gelassen.

Vorsitzender Rehse dankte Frau Rosenthal-Aussem und Herrn Heling für die Informationen und wünschte viel Erfolg für die Arbeit des Netzwerkes Internet.

KuA/20101115/Ö9

Beschluss:

Der Kulturausschuss nahm den Bericht zur Kenntnis.

10. Entwicklung des Medienzentrums Holzheim

Vorlage: 40/0774/XV/2010

Protokoll:

Herr Lonnes stellte dar, dass nach Auffassung des Hochbauamtes grundsätzliche bauliche Veränderungen zur Senkung der Energiekosten des Hauses als unwirtschaftlich eingestuft wurden, da sich das einzusetzende Kapital erst in vielen Jahrzehnten amortisieren würde. Es könnte lediglich über eine Erneuerung der Fenster nachgedacht werden.

Herr Brauer führte aus, dass bei Gesamtkosten in Höhe von 75.000,- Euro für die Erneuerung der Fenster eine Amortisationszeit von 25 Jahren errechnet wurde. Er fragte an, ob es bei gleichem Mitteleinsatz ein anderes Gebäude des Rhein-Kreises Neuss gebe, bei dem eine kürzere Amortisation erreicht werden könnte.

Herr Lonnes erklärte, dass er diesbezüglich keine Übersicht über alle Gebäude, die im Eigentum des Rhein-Kreises Neuss stehen, habe. Der Kreis habe jedoch Mittel des Konjunkturpaketes II eingesetzt, um die Energieeffizienz von Gebäuden des Rhein-Kreises Neuss zu steigern; so werde im Medienzentrum derzeit eine neue Heizungsanlage eingebaut.

Vorsitzender Rehse fasste zusammen, dass für das Medienzentrum der erste Schritt mit dem Bau der neuen Heizungsanlage getan sei. Das Thema Energieeffizienz der Gebäude des Rhein-Kreises Neuss sei ein Thema, mit dem sich der Planungs- und Umweltausschuss des Rhein-Kreises Neuss federführend befasse.

KuA/20101115/Ö10

Beschluss:

Der Kulturausschuss nahm den Bericht zur Kenntnis.

11. Mitgliedschaft des Rhein-Kreises Neuss im Kulturraum Niederrhein e.V.

Vorlage: 40/0674/XV/2010

Protokoll:

Herr Lonnes verwies auf die Sitzungsvorlage und erklärte, dass der Kulturraum Niederrhein e.V. eine Unternehmergeellschaft mit einem Stammkapital von 1.000,- Euro gegründet habe, um Maßnahmen, wie z.B. die Erstellung des Magazins KULT, in eine Organisationseinheit auslagern zu können, die über eine eigene Rechtspersönlichkeit verfüge. Die in der Vorlage beigefügte Satzungsänderung werde auf der nächsten Dezentrenkonferenz der Kulturraum Niederrhein e.V. beraten.

KuA/20101115/Ö11

Beschluss:

Der Kulturausschuss nahm den Bericht zur Kenntnis.

12. Regionale Kulturförderung

Vorlage: 40/0705/XV/2010

Protokoll:

Herr Lonnes führte aus, dass in der Vorlage die Projekte für 2010 aufgeführt seien, die vom Landschaftsverband Rheinland eine Zusage für eine Förderung erhalten haben. Die Förderscheide wurden vom Landschaftsverband Rheinland noch nicht versandt.

Darüber hinaus seien die Projekte genannt, für die in 2011 eine Förderung beantragt wurde. Inwieweit sich die beabsichtigte Einführung einer Kulturpauschale des Landes Nordrhein-Westfalen auf die Förderung auswirken werde, sei nicht bekannt.

Herr Radmacher sprach die Diskrepanz bei dem Projekt „Schreibtalente“ des Meerbuscher Kulturkreises e.V. an, der einen Zuschuss in Höhe von 25.000,- Euro beim Landschaftsverband Rheinland beantragt habe, aber nur eine Zusage in Höhe von 10.000,- Euro erhalten habe.

Herr Lonnes teilte mit, dass der Meerbuscher Kulturkreis e.V. sein Finanzierungskonzept überarbeitet habe. Es werde einen höheren Anteil der ehrenamtlichen Arbeit geben. Die Personalkosten konnten damit deutlich reduziert werden. Zudem wurden weitere Sponsoren für das Projekt akquiriert. Dem überarbeiteten Kostenplan wurde vom Landschaftsverband Rheinland zugestimmt. Auf Nachfrage erklärte Herr Lonnes, dass

es bei dem Projekt keine Deckungslücke mehr gebe. Der Rhein-Kreis Neuss leiste auch einen entsprechenden Beitrag.

Vorsitzender Rehse wies darauf hin, dass seiner Ansicht nach seitens des Landschaftsverbandes Rheinland keine wiederkehrenden Projekte gefördert würden. Er sei verwundert, dass die Festliche Tage Alter Musik Dormagen e.V. für 2011 erneut einen Antrag gestellt habe. Herr Lonnes legte dar, dass das Festival Alte Musik in 2011 sein 20-jähriges Jubiläum feiern werde und deshalb ein Antrag gestellt wurde.

KuA/20101115/Ö12

Beschluss:

Der Kulturausschuss nahm den Bericht zur Kenntnis.

13. Bericht der Stiftung Schloss Dyck

Vorlage: V/0784/XV/2010

Protokoll:

Frau Meis erklärte, dass sie zu dem Bericht der Stiftung Schloss Dyck einige Anmerkungen habe. So sei auf Seite 77, Absatz C, Veranstaltungen der Freunde und Förderer von Schloss Dyck, davon die Rede, dass bei den Dycker Schlossfestspielen trotz kühlem Wetter die Veranstaltung hervorragend besucht gewesen sei. Es sei sehr kalt gewesen, von daher wurden nur 800 Karten für die Veranstaltung verkauft. Auch wies sie auf Einschränkungen des Fördervereines im Jahresprogramm hin.

Herr Lonnes führte dazu aus, dass die Aussage zu den hervorragenden Besuchszahlen beim Open-Air-Konzert auf das äußerst schlechte Wetter bezogen war. Das kulturelle Angebot des Vereins der Freunde und Förderer von Schloss Dyck e.V. sei ein sehr wichtiges, ausgewogenes Angebot für die Kultureinrichtung und werde von der Verwaltung, aber auch vom Vorstand der Stiftung Schloss Dyck geschätzt.

Frau Wenzel erfragte, warum das Konzert im nächsten Jahr in den Schlossinnenhof verlegt worden sei.

Herr Lonnes führte aus, dass auch ein Konzert im Bereich der Orangerie möglich gewesen wäre, der logistische Aufwand jedoch im Schlosshof deutlich geringer sei und somit Kosten gespart werden können.

Auf Nachfrage von Herrn Küpper, warum viele Veranstaltungen von der Stiftung Schloss Dyck von Samstag auf Freitag verlegt worden seien, legte Herr Lonnes dar, dass der Samstag am ehesten für eine Vermietung der Räumlichkeiten auf dem Schlossgelände für private Feiern in Frage käme und die Erträge aus diesem Geschäftsbereich für die Stiftung wichtig seien.

Herr Kreuz vertrat die Auffassung, dass der Samstag nicht grundsätzlich für die Vermietung freigehalten werden sollte.

Frau Schöttgen erklärte, dass ein Bemühen vorhanden sein sollte, alle Beteiligte zufrieden zu stellen. Bei Veranstaltungen mit großer Besucherzahl sollten durchaus auch attraktive Tage für die Durchführung angeboten werden.

Herr Otten gab zu bedenken, dass die Stiftung von Veranstaltungen mit höherer Besucherzahl selbst partizipiere, da dies Werbung für Schloss Dyck sei.

Frau Fittgen sprach sich dafür aus, dass sich die Vereinsvertreter nochmals mit der Stiftung an einen Tisch setzen sollten oder der Vorstand der Stiftung in eine der nächsten Kulturausschusssitzung eingeladen werde.

Vorsitzender Rehse erklärte, dass ein klärendes Gespräch zwischen dem Stiftungsrat und Vorstand der Stiftung geführt werden solle. Mitglieder seien dort der Landrat des Rhein-Kreises Neuss wie auch Herr Radmacher, die die Anregungen weitertragen könnten. Herr Radmacher erklärte, dass er dies bereits getan habe und auch weiterhin tun werde.

Vorsitzender Rehse äußerte seine Hoffnung auf eine einvernehmliche Regelung und bat die Verwaltung um Auskunft, ob für den von der Stiftung Schloss Dyck ausgelobten Europäischen Gartenpreis ein Preisgeld geflossen sei. Es müsse dann geprüft werden, ob dies mit dem Stiftungszweck vereinbar sei. Herr Lonnes sicherte zu, dies im Protokoll der Sitzung nachzutragen und erklärte, dass die Preisverleihung zum Marketing der Stiftung gehöre (**Anlage**).

KuA/20101115/Ö13

Beschluss:

Der Kulturausschuss nahm den Bericht zur Kenntnis.

14. Verlegung von Stolpersteinen in Dormagen-Zons, hier: Schreiben der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen vom 02.09.2010 Vorlage: 40/0680/XV/2010

Protokoll:

Herr Kolmorgen erklärte, dass die Kreisfraktion Bündnis 90/Die Grünen in ihrem Antrag vom 02.09.2010 den Kulturausschuss darum gebeten habe, dafür Sorge zu tragen, dass der von dem Künstler gefertigte Stolperstein für Ernst Junghans an der vorgesehenen Stelle in Dormagen verlegt werden könne. In diesem Zusammenhang wurde auch um Stellungnahme des Kreisarchivars gebeten. Die Stadt Dormagen habe die Verlegung des Stolpersteines wegen der Stellungnahme des Kreisarchivars gestoppt. Es stelle sich die Frage, ob die Einwände des Rhein-Kreises Neuss gegen die Verlegung stichhaltig genug seien.

Hierzu verlas Herr Lonnes folgende Stellungnahme des Rhein-Kreises Neuss:

„1. Verantwortlichkeit für das Verwaltungshandeln des Archivs für den Rhein-Kreis Neuss

Nach Maßgabe von § 42 a der Kreisordnung obliegt dem Landrat des Rhein-Kreises Neuss die Führung der Geschäfte der laufenden Verwaltung. Dies gilt auch für die Geschäfte des Archivs für den Rhein-Kreis Neuss, selbst wenn der Landrat kein ausgebildeter Archivar ist und er auch nicht von Anfang an über den Schriftverkehr zwischen Herrn Dr. Emsbach als Kreisarchivar und der Stadt Dormagen zur Verlegung des Stolpersteins für Ernst Junghans informiert gewesen ist. Die heute hier abgegebene Stellungnahme gilt somit für das Kreisarchiv als Ganzes.

2. Verantwortung für die Verlegung des Stolpersteins für Ernst Junghans

Der Stolperstein soll im öffentlichen Straßenraum von Zons, also auf einer Straße verlegt werden, die im Eigentum der Stadt Dormagen steht, im Stadtgebiet liegt und für die sie als Straßenbaulastträger zuständig ist. Die Entscheidung über die Verlegung des Stolpersteins ist somit keine Entscheidung des Rhein-Kreises Neuss und seiner Gremien, sondern eine Entscheidung der Stadt Dormagen und ihrer Gremien.

3. Ist Ernst Junghans ein Widerstandskämpfer?

Herr Dr. Emsbach hat als Archivar des Archivs im Rhein-Kreis Neuss mit Schreiben des Rhein-Kreises Neuss vom 4. Mai 2010 gegenüber Herrn Bürgermeister Hoffmann Bedenken gegen die Verlegung eines Gedenksteins für den „Widerstandskämpfer“ Ernst Junghans geäußert. Diese geäußerten Bedenken basieren auf einer sorgfältigen Analyse der im Archiv im Rhein-Kreis Neuss vorhandenen Quellen sowie im Nachgang dieser Analyse der sorgfältigen Suche von weiteren Quellen im Landesarchiv NRW und im Landesarchiv Rheinland-Pfalz. Letztendlich beruhen die Bedenken von Herrn Dr. Emsbach nicht auf einer Sachverhaltsermittlung, sondern auf einer historischen Bewertung.

Die Kreisverwaltung teilt die Auffassung der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen nicht, dass sich Herr Dr. Emsbach in der öffentlichen Diskussion nebulös verhalten hätte und nicht in der Lage war, seine Bedenken substantiiert vorzutragen oder wissenschaftlich fundiert darzulegen.

Im Gegenteil ist die Kreisverwaltung der Auffassung, dass aufgrund der Quellenanalyse von Herrn Dr. Emsbach von folgenden Ereignissen ausgegangen werden kann: Zwei Tage nach Ernennung Adolf Hitlers zum Reichskanzler ist es am 3. Februar 1933 in Dormagen zu einer Schießerei zwischen Mitgliedern der KPD, darunter Ernst Junghans, sowie Mitgliedern der SA bzw. der SS gekommen. Auch zwei Polizeibeamte haben von der Schusswaffe Gebrauch gemacht. Im Verlaufe dieser Auseinandersetzung ist Ernst Junghans an einem Unterleibsschuss gestorben.

Ob diese Auseinandersetzung Ernst Junghans zu einem Widerstandskämpfer macht, insbesondere ob die Mitgliedschaft in einer kommunistischen Partei bzw. die gewalttätige politische Auseinandersetzung für eine Klassifizierung eines Menschen zum Widerstandskämpfer ausreicht, obliegt einer Bewertung, die abschließend von den Gremien der Stadt Dormagen getroffen werden muss. Bei dieser Entscheidung kann das Kreisarchiv nur beratend tätig sein.

Bei der Beurteilung des Sachverhaltes will die Kreisverwaltung nicht verschweigen, dass insbesondere nach den Reichstagswahlen am 5. März 1933 viele Mitglieder der KPD verhaftet, in Strafanstalten gefangen gesetzt wurden und wegen ihrer politischen Überzeugung den Tod erlitten. In diesen Fällen wird nach Auffassung der Kreisverwaltung zu Recht von Widerstandskämpfern gesprochen.

Ein solcher Sachverhalt konnte jedoch für die Ereignisse am Todestag von Ernst Junghans gerade nicht ermittelt werden. Vielmehr ist er bei einer bewaffneten politischen Auseinandersetzung von zwei rivalisierenden antidemokratischen Parteiorganisationen und erklärten Gegnern der Weimarer Reichsverfassung, der ersten demokratischen Verfassung für Deutschland, gestorben, noch bevor die nationalsozialistische Verfolgung der KPD begonnen hat. Aus diesem Grund hat Herr Kreisarchivar Emsbach bei

seiner Beurteilung des Sachverhaltes Bedenken geäußert, die nicht zu beanstanden sind.

4. Umkehr der Beweislast

Die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen sagt in ihrem Schreiben vom 2. September 2010, dass die Kreisverwaltung den Grundsatz: „Im Zweifel für den Angeklagten“ umkehrt und für sie offenbar das Gegenteil Geltung hat.

Nach Auffassung der Kreisverwaltung verwendet die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen in unzulässiger Weise Grundsätze, die für ein Strafverfahren gelten, auf Sachverhalte an, die einer historischen Exegese unterliegen. Wenn man die Geschichte als erlebte Vergangenheit begreift, muss man akzeptieren, dass vor jeder Bewertung eines historischen Sachverhaltes eine Quellenanalyse steht. Soweit die Quellenlage, was häufig vorkommt, nicht vollständig ermittelt werden kann, können auch nur solche Schlüsse gezogen werden, die sich an Hand von Quellen belegen lassen.

5. Quellenlage

Die von Herrn Dr. Emsbach ermittelte Quellenlage wird dem Protokoll beigefügt.“

Herr Kolmorgen bat, dass das Schreiben des Herrn Dr. Emsbach dem Protokoll ebenfalls beigefügt werde (*Anmerkung: Die Quellenlage sowie das Schreiben des Rhein-Kreises Neuss vom 04.05.2010 wurden dem nicht öffentlichen Teil der Sitzung angehängt – **Anlage**.*) Er führte aus, dass Familienangehörige des Ernst Junghans anwesend seien. Die Tochter von Ernst Junghans habe gesehen, dass ihr Vater das Haus alleine verlassen habe. Das Andenken der Familie an Ernst Junghans sei beschmutzt worden, da im Schreiben des Rhein-Kreises Neuss ein Vergleich des Herrn Junghans mit Herrn Mielke angestellt wurde. Zwar sei der Kulturausschuss des Rhein-Kreises Neuss aus formalen Gründen nicht für die Entscheidung über die Verlegung des Stolpersteines zuständig, gleichwohl solle jedoch auf eine Lösung hingearbeitet werden, da auch der Kulturausschuss der Stadt Dormagen bereits am 24.11.2010 über die Verlegung verhandele.

Herr Idler verwies auf die Rede des damaligen Bundespräsidenten Richard von Weizsäcker, der bei der Gedenkveranstaltung zum 40. Jahrestag des Endes des Zweiten Weltkrieges in Europa ausführte, dass wir als Deutsche das Andenken des Widerstandes ehren sollten und dieser Widerstand nicht teilbar sei. Darunter falle auch der Widerstand der Kommunisten. Auch könnte der antinationalsozialistische Widerstand nicht erst zu einem bestimmten Datum eintreten.

Herr Radmacher führte aus, dass Herr Dr. Emsbach sein Fachwissen kundgetan und zur Sachverhaltsaufklärung beigetragen habe. Er könne jedoch keine Empfehlung aussprechen, dem Beschlussvorschlag zuzustimmen, da die Sachlage unklar und auch nicht mehr zu klären sei. Die Informationen seien für eine sachgerechte Entscheidung nicht ausreichend, zudem sei der Rhein-Kreis Neuss für diese Entscheidung nicht zuständig.

Herr Lonnes erklärte, dass eine schwierige Situation entstanden sei. Es stelle sich die Frage, ob die aufgrund der bestehenden Quellenlage zu ermittelnden historischen Tatsachen ausreichen, Ernst Junghans als Widerstandskämpfer einzustufen. Herr Dr. Emsbach habe die Stadt Dormagen beraten. Die Entscheidung könne aber nur die Stadt treffen.

Frau Kalthoff wies darauf hin, dass eine Diskussion darüber im Kulturausschuss des Rhein-Kreises Neuss fehl am Platze sei.

Frau Wenzel erfragte, ob Herr Dr. Emsbach seine Wertung als Privatperson abgegeben habe. Vorsitzender Rehse führte dazu aus, dass Herr Dr. Emsbach in seiner Funktion als Archivar diese Wertung für das Archiv im Rhein-Kreis Neuss, das auch die Archivarinnen der Stadt Dormagen verwaltet, abgegeben habe.

Herr Kolmorgen stellte klar, dass es hier im vorliegenden Fall nicht um die Person des Herrn Dr. Emsbach ginge. Die Stadt Dormagen habe wegen der Stellungnahme des Archivs im Rhein-Kreis Neuss die Verlegung des Stolpersteines abgesagt. Man sei jedoch der Familie zur Aufklärung verpflichtet. Eine Einzelfallprüfung sei hier nicht möglich, da es keine weiteren Unterlagen mehr gebe. Dies sollte im Zweifel für eine Verlegung des Steines sprechen.

Herr Rosellen stellte fest, dass die Vorgehensweise im vorliegenden Fall sehr unglücklich war. Der Stolperstein war schon fast verlegt, als der Termin abgesagt wurde. Das vom Kreisarchivar abgegebene Werturteil könne man teilen oder auch nicht. Dies müsse von der Politik nicht geprüft werden. Allein die Stadt Dormagen sei für diese Entscheidung zuständig.

Vorsitzender Rehse erklärte, dass der Kulturausschuss der Stadt Dormagen bereits am 24.11.2010 erneut in der Angelegenheit beraten werde.

Herr Kolmorgen zog den Antrag seiner Fraktion Bündnis 90/Die Grünen zurück, in der Hoffnung, dass die Stadt Dormagen einer Verlegung des Steines zustimmen werde.

Herr Geroneit und Herr Ingenhoven sprachen sich dafür aus, die Angelegenheit nicht weiter im Kulturausschuss zu bewerten. Herr Bäumken beantragte Schluss der Debatte.

Vorsitzender Rehse betonte, dass der Antrag ernsthaft behandelt wurde. Der Kulturausschuss werde keine Wertung abgeben, da der Antrag aus formalen Gründen nicht Gegenstand der Beratung sein könne. Die Stadt Dormagen sei für die Entscheidung zuständig.

15. Mitteilungen

Protokoll:

Vorsitzender Rehse teilte mit, dass Frau Lisa Krumbain am 11.09.2010 das Bundesverdienstkreuz für ihr großes kulturelles und soziales Engagement, insbesondere für die Märchenspiele Zons, erhalten habe.

15.1. Verleihung des Rheinlandtalers an Herrn Franz-Josef Radmacher Vorlage: 40/0738/XV/2010

Protokoll:

Vorsitzender Rehse gratulierte Herrn Radmacher zu der Verleihung des Rheinlandtalers 2011.

**15.2. Kreisentwicklungskonzept - Mitgliedschaft des Rhein-Kreises Neuss mit den Parkanlagen Zons und Sinsteden im European-Garden-Heritage Network - EGHN - Europäisches Gartennetzwerk
Vorlage: 40/0739/XV/2010**

Protokoll:

Zu diesem Tagesordnungspunkt gab es keine Anmerkungen.

**15.3. Friedestrompreis 2010
Vorlage: 40/0706/XV/2010**

Protokoll:

Herr Lonnes erklärte, dass die Veranstaltung ein großer Erfolg gewesen und Frau Ina Müller eine würdige Preisträgerin sei.

16. Anfragen

Protokoll:

Es gab keine Anfragen.

Da keine weiteren Wortmeldungen vorlagen, schloss Vorsitzende/r Reinhard Rehse um 19:45 Uhr den öffentlichen Teil der Sitzung.

Reinhard Rehse
Vorsitz

Marion Kaiser
Schriftführung